

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Das wir durch den glauben gewappnet vnd geziert werden

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

## Was wir durch den glauben

Den wie erschrockenlich sy sind. es möcht  
eyn vezagt machen. wenn er es bedenckt  
Dar zu scheint es wol wunderens wir-  
dig. Das vns gott der herr solchē starck  
en vnd grausamen veinden dar stellt. so  
wir so plödd vnd vngleich sind. Der ant-  
wortter. ¶ Wa der sig an dem mut. an  
der künheit vnd menschlicher dürstig-  
keit stet C Das ist D mit an vnserm willē.  
Da syent es mit zu künheit oder großmü-  
tigkeit. Das man vil von der stercke vnd  
macht der veind sagt. wann es benympt  
auch den starckē den mutt. als wit i Co-  
mentarijs Julij lesenn. Das des Keyfers  
Julij heer. Da sie hörten von den teüsch-  
en sagen. wie starck. wie groß. wie streyt-  
ber. wie kün. vnd vnerlegen sie werē. Da  
enpfiel ynen das hertz daz sie sich abzy-  
hen. verstelen. vnd flüchtig wolten wer-  
den. ee das sie yr ansichtig wurden. Da  
mußt der Keyser sie vernichten vñ vnacht-  
sam fürhallten. söllt anders sein heer vñ  
ritterschafft wider ein hertz gewynnen.  
Wa aber der sig an dem fleysch vnd ernst  
des gutten willens vnd an der sundern  
guad gottes ligt. vnd da man durch die  
vnwissenheit der eigenschafft der feind.  
mag verseümlich vn uorsehen. vnd also  
für kummen geueller vnd zu ewigē schas-  
den überwunden werden. da ist es nütz.  
Callermayst so man muß streitten. vnd  
gilt die ewigen seligkeit. oder die ewi-  
gen verdampnus. In sölicher gezwung-  
ener not ist es not vnd nütz C Das man  
die macht vnd listigkeit der veynd für-  
hallt. Das man durch forcht der schand  
vnd des schadens des vntterligens. vnd  
durch die begird der er. der kron des rei-  
chs. der sicherheit vnd der ewigen selig-  
keit. die man durch dz obligen gewindt.  
den faulen tregen willen oder mut auff-

treyb. Das er seh vnd merck yn was ver-  
ferlichkeit er sey. vnd beraytt. wappē. ver-  
seh. vnd bewar sich. Das er mit vngewap-  
pet vnd vn uorsehenn. oberfallenn werd.  
Darumb so wolt ich sagē auff diß mal.  
wie der mensch sein hend harneschē. od  
wappnen sollt. Das er möcht mit dē hey-  
ligen dauid. von gott dem hereen sprech-  
en. Gebenedeyt sey gott mein herr. Der  
mein hend leret zum schlagen. vnd mein  
vinger zum streit. Dife wort sprach da-  
uid Cals man hellt C Da er wider den ri-  
sen goliath sollt streitten. Des gleychē so  
wir wid den hellischē rysen streytē söllē.  
vñ müssen od müße dē böse veindē ewig  
gleich zu teyl. vnd vntterworffen werdē.  
so ist es not das gott der herr auch vn-  
ser hend vnd vinger lere zu streitten. wi-  
der den. der allen menschen zu starck ist.  
es sey denn das sie von gott gewapper.  
gesterckt. gelaytet. auffenthaltē. vnd an-  
siger oder obliker werden. vnd was sind  
die waffen. die wappen. vnd vnser syg.  
Hör was die hertzogē oder heerlayter.  
vnd haubtmänner diß streites sprechen.  
Sant Peter spricht. Widerstet dem teü-  
fel ewrem widersachē starck yn dē glau-  
ben. Sant Pauls spricht. In allen Streit-  
ten nempt den schilt des glawbens. vnd  
das schwert des geystes das das wort  
gottes ist. Vnd yn dem fünffte capitel  
der ersten episteln zu den von thessaloni-  
ca. spricht er aber. Wir synnd angethan  
mit dem bantz der glaubens. Vnd in  
dem aylften capitel. zu den hebreyschen  
spricht er. Die zeyt zerrüm mir söllt ich  
sagen. von Gedeon. von Barach. vñ Sa-  
son. von Jepte. von dauid. vñ Samuel.  
von den propheten. die durch den glaw-  
bē. die kōnigreich überwunden. die meü-  
ler der lewen verstopft haben. die vnge-

## gewappnet vnd geziert werden

stümgkheit des feüres verleschet. vñ hab  
bē hynder sich getriben die schneidē des  
schwertes. vñ gekeret die heer der frem  
den. sie sind in dem streyt starck worden.  
Sant Johannis spricht yn dem fünffte  
capitel seiner erste epistel. Alles daz. daz  
auf got geborn ist. dz oberwid die werlt.  
vnd dz ist die oberwindung. die dy werlt  
oberwidt. vnser glaub. Vñ wer ist der. d  
die werlt oberwidt. den d. der da glaubt  
das ihesus gottes sun ist. Sihst du was  
er schreibet. wer ist der. der die werlt ober  
windt. den der. d glaubt. das ihesus got  
tes sun ist. vnd was vergißt du anders.  
den dz selb. wen du sprichst. vñ in ihesum  
cristu seinē C dz ist gotes des vaters den  
du vor genennet hast. da du gesprochen  
hast. Ich glaub in gott vater allmechti  
gen vñ aynigen sun. Setztu nun den selb  
ben artickelein den vinger. vñ glavbst yn  
in dem hertzen vnd vergißt yn mit dem  
mund. vnd der glaub des selbē artickeles  
oberwindt. so bist du ye bewart. wid den  
veind des glaubens. Gedencst du aber  
das er sprech. es sey die oberwindung. die  
dy werlt oberwindt. vnd nit den bösem  
veind. So merck das er vor gesprochen  
hat. yn dem andern capitel. Ich schreyb  
euch ir iüngling. wann ir habt den bösen  
oberwunden. Vñ dz mā merckte war mit  
od war durch. so spricht er darnach. Ich  
schreyb euch. o yr iungenn. wann yr seyt  
starck. vñ dz wort gottes beleybt in euch  
vnd ir habt den bösen. od böshfeirigen  
oberwunden. Merckst du nun das er die  
oberwindung zuschreybt den. die da glau  
ben yn dz wort gottes. Also spricht sant  
Paulus zu den römern yn dem zehende  
capitel. Der glaub ist auf dem hören od  
gehörd. Aber das gehörd ist durch das  
wort cristu. Darum was kraft in d würel

ung vnser heiles dem wort gottes zuge  
schriben wirdt. das wirdt yn zu geschriben.  
des glaubes halb. Winst ist dz wort  
gottes den hörern oder lesern mer sched  
lich denn nütz. es sey den das sy es glaw  
ben. Dann vnser herr sprach Johannis  
an dem fünftzehenden capitel. Wer ich  
nit kumme vñ hert mit yne geredt. so he  
ten sie kein sünd. Darum kurtzlichē zere  
de. das. das sant iohans spricht. Ir seyt  
starck. vñ daz wort gottes beleybt i euch  
vñ ir habt den bösen oberwunden. das ist  
gleich als vil gesprochen. als ob er spre  
che. Ir sind darum starck vñ oberwindt  
den bösen veint. wann ir glaubet den wor  
ten gottes. dz ist. ir glaubet dz vestiglich  
en. das ir habt hören predigē vñ christo.  
Also wirdt beschloffen. auf den worten  
der heilige zwellsportē. dz vnser stercke.  
vnser bewarung. vnser weer. vnser sig ligt  
an dem glawbe. Ist der selb starck in vns  
so sind wir starck wider den bösen veind  
Ist er blöd. so sind wir blöd. verlyerenn  
wir den glawbe. da gott vor sey. so haben  
wir vnser weer verloren. Ist der glaub i  
vns vnüberwindlich. so sten wir wol alle  
vnsern veindē vor. die vns nit schedigen  
noch vberkumen mügen. es sey den dz sy  
vns den glawbe benemen od schwachē.  
Darumb wer wider den bösen veind be  
steen vñ den sig gewinnen will. der halt  
vast vñ laß den glawbe nit. Spricht der  
bösh veind. ha ha du bist mei. so sprich od  
gedenck in deinem hertze. Vñ layn teufel  
ich byn nit dein. sünd ich bin meines her  
ren. Wer ist dein herr. Mein herr ist ihe  
sus cristus gottes sun. vñ dem wir yn dē  
andern artickelein des glaubes sprechē. vñ  
in ihesum cristu sein eingebornen sun vn  
sern herrē. Sihst du was da stett. vnsern  
herrē. Spricht er. Vñ layn nain. er ist nit  
D

## Was wir durch den glauben

Sein herr. Dañ du hast in nit für ei herrē  
wöllē haltē. noch i dyenē. noch sei gebot  
volbrügē. Aber mir hast du tag vñ nacht  
gedyenet. meinē willen volspracht. Was  
ich dir ein gegebenē hab. dz hast du gethā  
Darumb must du sein mein vntterthan.  
Sprich. dz ich meinē getreue herrē hab  
gelassen. vñ byn deinem verkertē willen  
nach gestosse. dz muh mich reue dy weil  
ich leb. Ich bitt mein erlöser dz er mir  
er vergeb. **¶ Der bösh veind. ¶** Vlayn  
nayn. Es mag dir nit vergeben werden.  
Seiner sünd sind vil zu vil auff dyser er  
dē. **¶ Der glaubig mēsch ¶** Ich glaub  
i vnsern herrē ihesum crist. dz als vil. als  
ein gesalbter heylant ist. Keyn sünd ist so  
groh od schwer. seiner genäden ist noch  
mer. daruñ so glaub ich applas d sünd.  
dz soll dir sei ei gewyße vtünd. da magst  
du auff dz oberst glidlei des fingers ne  
bē dem kleinē vingerlei deutē. od magst  
es in dem syñ habē. **¶ Der bösh veind**  
Vlayn nayn. du müstest auch. dz sei dar  
zu habē gethā. du müstest sy gebeychtet  
vñ gebessert han. **¶ Der glaubig men  
sch. ¶** dz sagst du yetz du bösher wicht  
Aber vor verhylltest du mir diß gericht  
Ja du hast mir es oft widrattē. nun be  
gerst du mich. durch dz zu verraten. Ich  
merck dein grosse vntreu auch in gutter  
gestalt. daruñ ich mich nun zu den ge  
treue halt. d auch i dem böshen warliche  
gutt ist. Als sein namen ynnhellt ihesus  
crist. yn welhē ich bayd trost büß vñ ertz  
ney verborgē hōr wid alle betrygerey.  
**¶** Wie allein i den zwaie namē. ia auch  
allein in dem ayngē namē ihesu **¶** Wer  
yn verstünd d so vil bedeüt vñ begriffē  
ist. dz mā allē anfechtungen des böshen  
veindes dar mit widersten möcht.  
**D**u hast nun bey dem dz gesagt ist

Die maynüg d Ding die noch zu sage we  
rē od möchtē gesagt werde. Darumb be  
schleuß ichs mit dem. dz mā sich mit den  
articeln des glaubēs. wid all anfechtung  
des böshen veindes weere mag. mit allein  
die den glaubē antreffen. sünd auch and  
tugēt. mit allein die göttliche tugēd. sun  
der auch die sytliche od angel tugēd. als  
weñ er dich mit d hōhfart afechte wolt  
als ob du dich mit bed dfftest fürchten  
vor dem gericht gotes. du hetest diß vñ  
yesh vñ so vil gutes gethā. dz du vñ sei  
er guttē werck willē. vñ deiner heiligkeit  
wegen. die ewigē seligkēy vberigs wol  
verdoyent hetest. so soltest du ein zuflucht  
habē zu dem vierdē vñ zehēdē articel.  
vñ gedēckē Vlayn. Ich hab layd nit ge  
thā. dz ich sollt gethā. noch gemittē. Das  
ich sollt gemittē habē. Ich sollt zu tau  
sent malen gott lieber gehabt habē deñ  
ich gehabt hab. vñ d gleichē. aber da vñ  
dz ist mein hoffnüg. vñ deutest auff den  
articel vñ dē leidē cristi. als ob du spre  
chē wölltest. Vlayn. Mitt meinē kleinen  
wenigē. zeitliche vñ geprechliche werck  
en. wer es vnmüglich. dz ich die ewigen  
vollkūmenē seligkēy verdienet het. Aber  
dyser ist d. der sie vns verdienet hat. Di  
ser sprich ich. d für vns gelittē hat vnter  
poncio pilato. d für vns gecreütziget ist  
wordē. d für vns gestorbē ist. d ist der. in  
des leidē vñ verdienst ich hoffe. des ge  
nad vñ miltrigkeit ich anrüff. durch das  
verdoyenē aller heilige. vñ d gantzē heyl  
gē cristēheit zc. Wißt du nun wie dise ar  
tikel auch helffe wid andere anfechtung  
dy nit schlecht wid den glaubē scheinen  
sind. vñ wz soll ich sage. vñ den articeln  
allen. so allein. der nam ihesus **¶** wer sein  
plumē od Etimologey vñ tolmetsehüg  
all wyffet d genug möcht sein wider all

## gem appnet vnd geziert werden

anfechtung des veindes besunder in der  
letzte zeit nympt mā den namē chri  
stus dar zu. besund des namēs halb d im  
antwortet in d hebreyschē sprach. Das  
ist Meschiah. so warr ich mit wy mā es  
genug beschreibē od sage möcht woz sch  
arzes in dysem namē begriffen ist. dz es  
sich aber zu verwütern od verwüderung  
würdig dünckt. dz gott d herr den blöde  
menschē wider ein söliche starckē veind.  
Cals d böß geist ist d gestellt vñ georde  
net hat. solt du bedenckē. dz gott d herr  
dz selb gar vō milder sach wegē gethan  
hat. Die fürdlichst sach ist vñ vbüß. vñ  
erzaygung willen seiner macht. seier weis  
heit. seiner gerechtigkeit. seiner guttheit  
vñ and seiner maiestetliche aygēschafftē  
vñ vollumēheittē. Die and sach vñ des  
menschē vbung. vñ seines nutzēs. seiner  
eren. seiner Erönig. vñ be lomig willē. vñ  
allermeist dz d mensch dar durch gedrüng  
en vñ gezwungen würde. eyn zuflucht zu  
gott zehabē. on des hilff vñ genad er dē  
veind nit widerstē mag. Die drit sach dz  
d böß veind dar durch geschendē vñ ge  
quelet werd. wā in betrübt od peiniget  
dz hellisch feur mit also seer. als das. daz  
er vō den menschē die er verachtet. vnd  
für nichts C gegen seiner macht zu rech  
nē d hellt vberwunden wirt. vñ laß dich  
dz wund nit fressen. wā got d herr hat  
den menschen. so vil vñ so leichte ver  
gebē. mit denē er sich des bößē veindes  
erwerē. vñ in auch vberwindē. vñ geschē  
den mag. dz es wol ein wund ist. daz ein  
sölicher mechtiger veind. durch söliche  
ding vertriben. gefrenckt. vñ geschendē  
wirt. Aber das selb beweyset die hohen  
macht vñ maiestat cristi. Bedenckē des  
geschichtes dz sant Gregorius schreibt  
in dem sibendē capitel des drittē buchs

Dyalogonū. wie ei gätz heer d bößē geist  
verragt vñ vertribē ward. auch vō d stat  
da sie sund recht hetē. die ynen geweyht  
vñ zu geaygenet was vō alter her. dz ist  
vō dem tēpel appollinis des apgottes.  
vñ daz vñ des willē. dz sich ein iud d da  
benachtet was wordē Cals er vō Cāpa  
nia gen rom wollt. d da hyn gelegt het.  
vñ vō forcht wegē. mit dem zeichē des  
creützes bezaichnet vñ gesegnet het. so  
er dennoch den glaubē des creützes mit  
het. Bedeck die vñstēde diser geschicht  
So magst du die macht cristi prüfen.  
Der bößen geist was vil. so was der iud  
allein. Die teüfel warē an yrer stat. der  
iud was an einer fremde stat. dyer bößen  
geist warē mutig. vñ freütē vnd rünten  
sich vō den vbeln die sy gestift. vñ zu we  
gē gepracht hetē. d iud zittert vñ forcht  
sich. d stat halb. d nacht halb. d vngheü  
re halb. es was auff dē veld anperthhalb  
mēschlicher wonung in d wüste. an d stat  
die dem teüfel gewidemet was. vñ dz dz  
grausamst was. dz heer d bößē geist be  
wyß sich gegēwertig. mainst du mit das  
ym alles sein har gen perg gestäden sey.  
sein haut geschauert vñ sein pein gepide  
met haben. als den die art menschlicher  
blödigkeit ist. vñ ein sölicher hat dz gätz  
hellisch heer erschreckt. zerstört. vnd ver  
tribē mit yrē fürstē. dan er hat dz zeichē  
des creützes für sich gemacht. als er sich  
da hin gelegt het. vō forcht vñ angst we  
gē. dy i dar zu tribē. so er doch des glau  
bens an den creützigē nit het. vñ woz ist  
daz creützigē ist es nit d galg. an dē cristus  
gehēckt wordē vñ an dē er gestorben ist.  
vñ war auß oder war vō stirbt d mensch  
stirbt er nit auß plödigkeit von francē  
heit wegen. Sāt pauls spricht yn dē let  
stē capitel der andē epistole zu denen vō  
Dij

## Was wir durch den glauben

Chorintho vō cristo. Ob er auß Franck  
heyt gecreutziget ist worden. so lebt er  
doch auß d krafft gottes. Als ob er spre  
chē wollt. Als dz auß menschlicher blō  
digkeit ist gewesen dz er an dem creutz  
gestorben ist. also ist das auß göttlicher  
Krafft dz er nach dem tod widum zu dē  
lebē. vñ auch zu dem ewigē lebē erstādē  
ist. Also ist dz creutz ein zeichē d blōdig  
keit cristi. vñ dz zeichē des creützes das  
wir machē. ist ei zeychē des zeichēs. Ist  
nun dz zeychē des zeychēs d blōdigkeit  
d menscheit cristi so starck. wiß die starck  
en. vñ allersterckste geyst. wie starck mag  
d ein die wesentliche krafft seiner gotheit  
sein. Ist diß zeichen so krefftig gewesen  
da es nit gewesen ist. wie krefftig ist es  
den wa es ist. Der frager. wie mainst  
du dz. dz du sprichst. da es nit gewese ist  
wa hat es gewürckt. da es nit gewese ist  
Der antworter. Willt du die gesch  
icht d ich gedacht ha b recht ansehen. so  
vindst du dz dz zeichē des creützes dz d  
iud für sich gemacht het. mer nit woz. den  
es woz wie wol es würcket. dan als es sch  
eint auß d ordenūg d beschreibūg sancti  
gregory. d iud macht kei creutz da die bö  
sen geist iren rat het ē. sund er het es an  
dē abēt C als er sich da hyn gelegt het  
gemacht. vñ als sein art ist als bald es  
gemacht ist. so ist es nit mer. ia weñ mā  
es auch macht so ist es nit. dan sein teyl  
si nd nymmer mit eināder. sund weñ mā ei  
teyl macht so ist der and mit mer. vñ sein  
wesen ist in dem werdē. vñ sein worden  
ist in dem vergāgen. vñ dz vergāgen ist.  
dz ist nit. vñ nit allein sind sein fürdliche  
teyl nit mit einād. sund auch d teil teyl.  
vñ sei teyl. sind nit seier gestalt od form.  
Der frager. Du sagst mir etwaz  
news dz ich vor nye gehōrt hab. so ist es

mir auch nye ein geuallē. vñ ym ist doch  
also. wer ym nach gedencen will. Aber  
nach d weyß verschwidt dz wesen dises  
creützes dz nichts darauß wirdt. Der  
antworter. Du solt wissen dz ich im  
auch nye also genaw nach gedacht hab.  
sund on geuerd ist es mir yetz so wir on  
dz dar vō redē eingeuallē. Aber daruñ  
hab ich es wöllē melden. dz mā dar bey  
die grossen wundberliche macht gottes  
lern erkennē. dan so vntter gott nichts  
wesentlicher. vnzerstörlicher. bleyblich  
ers. würcklicher. vñ krefftiger ist denn  
dy verstetlich natur. welcher natur die bö  
sen geyst auch sind. so hat doch gott der  
herz zu beweyßung seiner macht. dem dz  
gleich als nichts vō dem wese hat. sölich  
kraft wiß sie gegeben dz sie dar vor mit be  
sten noch beleiben mügen. vñ dz ist den  
nocht nit also gar zu verwündern yn den  
glawbigen da es ein grundt vō ynen hat  
da dyß zeichen auch ein zeichen des yn  
nern glawbens ist. aber dz es also kref  
tig ist auch in denen. yn welchem sölicher  
gründt mit ist. dz ist ye ein wund. wann nit  
allein ist das beschehen in dysem iuden.  
sunder mir hat ein ander auch des selbē  
geschlechtes für ei gewyße warheyt ge  
sagt. daz i des selbē gleichē widuarē sey  
in dem speckshart dē wald durch den ich  
auch mer den ein mol gegāgē byn. da er  
daryñ benachtet woz. vñ vor forchtē auf  
einen baum in ein zwifelt behallt ich es  
recht d gestigen. vñ hett die psalmen od  
gepett gesprochen die dy iuden pflegen  
wid die forcht zu sprechen. vñ daucht in  
also es wollt ym der grawen nit vergen.  
da macht er auch dz zeichen des heilige  
creützes für sich. vñ empfand auch der  
kraft des selben. vñ sah vñ hōret söliche  
ding. die ym auß seiner gedechtnus nit

## gemappnet vnd geziert werden

künne C als ich gedēck Die weyl er lebt  
Es w3 im auch gar schwerliche aufgāg  
en. Aber es hat ym darzu gedienet das  
er zu dem heyligē cristenliche glaubē kün  
men ist. als auch yener iud von dem sant  
Gregorius schreybt. ¶ Der frager.  
¶ Nun merck ich war vñ du obē gesproch  
en hast. D3 got d her: disen streyt zwisch  
en den mensche. vñ den bösen veinde ge  
ordenet hat. das er dar durch sein macht  
erzeygt. ¶ Nun wer es auch lustlich zu hō  
ren. wie sein weisheit. gerechtigkeit. vnd  
gutheit dar in erscheint vñ bewisen wür  
de. ¶ Der antwortter. ¶ Laß dich nun  
zemol benügē. vñ gedencē wie d3 gnug  
bewysen ist. D3 die macht gött es großli  
che daryn erzeigt wirdt. Also möcht mā  
es von andē göttlichen vollkūmenheiten  
auch zeygen. vñ so d3 bewisen ist. d3 vn  
ser weer. vnser vberwinden. vnser ere. vn  
ser heyl. vnser sicherheit vor den veinden  
vnser gezyerd vñ hoffnūg d seligkeit yn  
dem glaubē stet. so laß vns wid vñ kerē  
auf die argument durch die d mensch in  
den grūtartickeln des heiligen glaubēs  
auch durch redlichkeit vnd vernūfftig  
keit d sache gesterckt mag werde. ¶ Der  
frager. ¶ Mich dunckt du habst noch  
nichts. vō d zierung des glaubes berürt  
¶ Der antwortter. ¶ vñ was ist zierlich  
ers zu sehē vō oder an ein er person. den  
ein wol gerūsten reüter. in seinem kūr vñ  
helm. vnd baynlingen. vñ andern gepolir  
ten vñ glitzenden harrnisch mit lantzen  
vñ schwert oder ander weer. ¶ Maynst du

nit. eh steec eyñ mā also wol an. D3 er als  
so anß gebutzt sey. als einer iunckfrawē.  
das sye mit gold vnd feinberken od vinger  
lein gezyret sey. ¶ Der frager. ¶ Du  
sagst auch war. darumb ker wider auff  
die verlassenen materien vō den engeln  
¶ Der antwortter. ¶ Dar zu. so ges  
gedencē auch das die zwelff artickel des  
glaubens. bey den zwelff gründe in dem  
eynendzweintzigsten capitel des büchs  
der göttlichen offenbarung bedeüt sind  
die all edelgesteyn waren. darumb wenn  
du die selben artickel yn die glidlein der  
finger setzst. so hast an einem yglichem  
glidlein als ein fingerlein mit eym edelē  
stein. ¶ Der erst artickel ist bey dem Ja  
spis bedeüt. der ander bey dem Saphir.  
der dritt bey dem Calcedoniē. der vierd  
bey dem Smaragd. vnd also nach einan  
der. wie sie an dem selbem ortz genennt  
sind. vñ die eygenschafft der artickel. cō  
cordiert also schön mit der art vnd tugēt  
oder krafft der selben edeln stein. das es  
mir oft ein lust gegeben hat. wenn ich  
ym nach gedacht. od dar vō geredt hab.  
Das aber der glaub bey den ringen od  
vingerlein bedeüt sey. das haben wir yn  
dem heiligen propheten Osee. das got  
der herr spricht yn dem andern capitel.  
Ich wird dich mir vermahlen durch den  
glawben. vnd sant Agnes sprach vntter  
andern Worten yn den sie guttette yres  
preütigams christi erhub. Mit dem fin  
gerlein seines glaubens hat er mich ver  
treüt oder vermahelt.

# Die linck hand



.i. S. peter Ich gelaub im gotte va  
 ter almachtigen der awn  
 schopfer ist des himels  
 und der erden  
 .ii. S. iohans ewan  
 gelist vnd in ihesum  
 crist seymt awnigen  
 sun  
 .iii. S. iacob der gro  
 ser. Der empfangen ist  
 von dem heyligen  
 geyst geboren auff ma  
 ria der unffrowen  
 .iiii. S. andres.  
 Er martert vnter pon  
 tiplato getreucht  
 get. gestorben vñ be  
 graben.  
 .v. S. philipp.  
 Er ist abgefaren zu  
 der hell  
 .vi. S. thomas.  
 Er ist am dritten tag  
 erstanden von den  
 toten  
 .vii. S. bartholo  
 meus. Er ist auffge  
 faren zu den himeln  
 sitzt zu der rechten ge  
 desahnechtigen vaters  
 .viii. S. matheus  
 Daimen hez ist er kin  
 nig zu vnterlen lebet  
 dig vnd totten.  
 .ix. Ich gelaub im  
 den heyligen geyst  
 S. iacob der min  
 ner.  
 .x. S. symon  
 Die heyligen cristen  
 lichen kirch gemayn  
 schafft der heyligen  
 .xi. S. iudas tassa  
 Applaff der sund  
 .xii. S. mat  
 thias. Verstend  
 des flaysch vñ  
 das ewig lebñ.



Die recht hand



## Was wir durch den glauben

Der frager.

**D**u hast uns gezeiget wie wir die ein hand wappnen vnd zierenn sollem. vnd so man an der lincken hand pflicht anzeihen zezelen vnd zerechnen so mayn ich es sey die linck hand. **Der antwortter.** **Recht maynst du.** Der frager. **Wa beleybt denn die recht hand.** Soll die selb vngewappnet bleibe so man sich doch allermeyst mit der selben pflicht zeweren. vnd sant Pauls spricht in dem sechste capitel der andn epistel zu den vñ Corinthe durch die waffen der gerechtigkeit. zu der rechten vnd zu der linckē. **Der antwortter.** **Du wirst auß redlicher sacht bewegt zu dyser frag.** Na pflicht die lincken hand zebewahren mit den wappen mit den man sich beschirmet. als mit schiltten bucklern oder tarschen. Aber die recht hand versicht man mit den waffen. mit den man vicht. als mit lantzē. spyessē. schwertern. vnd der gleichen. So aber samnt Pauls vns maniet mit. allein zeuorsehen mit den wappen der beschyrmung. so er spricht das wir yn allen streitten den schilt des glaubens. dz pantzer der gerechtigkeit. vnd den helm des heyls sollem neme. sunder er gebeütt vns auch dy schwert des geystes. vnd spricht das dz selb dz wort gottes sey. Mit dem er zewerstein gibt. das wir vnsern feind mit den sprüchenn der heyligenn geschriffte ernyder schlagen sollem. als vnser keyser vnd vorfechter cristus thet. da yn Lucifer anfacht. wa er her kam mit seinen streychen so begegnet ym vnser herr vñ hertzog mit dysem schwert vnd sprach. Es ist also vnd also geschriben. mit den selben wortenn

schlug er den feind ernyder. mit dz vnser herr der selben weer bedörffte. sunder er wolt vns ein ebenbild geben das wir vns also weeren sollem. so ist es ein gutte meynung das man beyd hend bewar vñ auff beyden seyten verschē sey. Darin soll man die rechten hand auch wappne. Wilt du sie darzu auch zieren. so thu nach cristenlicher weis als die heyden nach heydnischer weys gethan habenn. **Der frager.** **Wie haben die heyde gethan.** **Der antwortter.** **Die heyden haben ettwan edelgestein vntter gewissen zeichen des hymels oder des gestirnes gegraben. vnd dar ein die planeten oder yr abgötter pild gegraben vñ sie gesegnet vnd gleych als geweyht. vñ also yn den hendenn an den vingern yn den fingerleim getragen. vnd habē sich denn vnüberwindlich yn rechten vnd in streytemm gesetzt. Deshalbenn sie mutt vnd kunheit zestreitten gehabt habenn. vnd synd also offft obgelegen. Darumb man solchen steynen zu geschribenn hat. **Als man noch yn den geschryfften thutt** **Das sie den menschen sycher vnberwindlich. angensem. erentreich. glückselig vnd reichmachenn. Aber das die steyn nach dem yrendenn won der menschem geglawbt synd worden zewürckenn. das würckenn yetz die bedeütten dyng der selbenn steyn yn der warheyt. Darumb so ratt ich dir. das du die selbenn steyn auch yn den fyngerleim des glaubens an den hendenn der guttem würckung tragst. Als samnt Paulus yn dem fünfftem capitel zu den galathern spricht. Das weder dye beschneydung noch die vnbeschneydung helfff oder****

## gewappnet vnd geziert werden

nütz sey. sund der glaub. & durch die lie  
be würck d̄z ist d̄z fingerlein an d̄ hand  
zu einem zeichen des andechtigen glan  
bens. yn dem du begerest zesterben. So  
machst du die fürstem des glawbens  
nach der bildung gleich als in die edeln  
stein an die gliedlein deiner hand yn den  
vingerlein der artickel ordinyren. vñ wie  
die zwelfpotten yn der lincken hand ge  
setzt vñnd geordnet sind. Also setz yres  
gleichenn yn den artickeln gegenn yn.  
Also setzt sant pauls yn dem iaspis. gen  
sant Peter yn das erst vntterst gliedlein  
des zaygers. sant iohāns den tauffer  
gen sant iohanns ewangelisten in d̄z an  
der gliedlein des genannten fyngers yn  
einem saphyr. Sant yoseph vnser frawē  
gesponsen vnser herren nerer setz gegē  
sant Jacob dem größern in einem calce  
domien. Sant Lucas den ewangelisten  
gen sant Andres in einem smaragdenn  
Sant Nycodemum gen sant Philipps  
in einem sardonien. sant Marcum gen  
sant thoman yn einem sardio. sant Ste  
phan der den hymel offen vnd chystum  
zu den rechtē gottes des vaters sahe ge  
gen sant Bartholomes. in einem Criso  
lito. sant Thateus zwen enicklein gegē  
sant Matheū in einem berillen. sant Bar  
nabam sant Pauls gefellen gegen sant  
Jacob dem myndern yn einem topazio.  
sant Symeon cleophe der nach sant Ja  
cob ertzbischof zu iherusalem gewesen  
ist. gen sant Symon von chana genennet  
in einem Crisopras. Zachem von dem  
man an den kyrweihen tagen. in dē ewā  
gelio lisset gegen sant Juda thatheū. yn  
einem iacinet. sant Lazarū sant magda  
lenen vnd marthe pruder oder sant Sy  
meons C der vnsern herren yn der kint  
heyt C als er yn den tempel geopfert

ward C yn sein arm nam C sim leucium  
vnd carinū gegen sant Mathiā yn einē  
ametisten wirst du dyse kleinet also an  
deiner rechten hand tragenn. so getraw  
ich sie soll mit mynder gewappet vnd ge  
ziert sein. denn die linck. also verr das du  
darzu halltest das auch die heyden ge  
setzt haben. das man die stein rayn vnd  
yn keuscheyt müß tragen. sunst verlieren  
sie ir krafft. ¶ Der frager. ¶ Söllem  
denn die sündler vō solcher andacht auß  
geschlossenn sein. ¶ Der antworter  
Wen die sünd in gemei soltē außgesch  
lossen werde. wer ged̄st sich den solch  
er pldūg vntterfahē od annemē so sant  
iohāns d̄ ewāgelist in dem erste capitel  
seier erste episteln spricht. Sprechē wir  
d̄z wir nit sünd habē so verfürē wir vns  
selbs vñ die warheit ist nit i vns. verichē  
wir aber vnser sünd. so ist got getrew d̄z  
er vns vnser sünd verzeyhe. vnd reinig  
vns vō aller vngerechtigkeit. Sprechen  
wir d̄z wir nit gesündet habē. So mach  
en wir in lügehaftig vñ sein wort ist nit  
i vns. Dis sind sant iohāns wort. auß de  
nē wir habē. d̄z sich niemāt soll gedürre  
on sünd schetzē. Darū bey den vnreynē  
mein ich allermeerst die grobē fleischli  
chen sündler. Darū ich auch die frum  
men eeleūt nit außschleuß.

¶ Wilt du aber auch die iunckfrawen  
Maria vnd vnsern herren nach der pil  
dung yn den heiden tragenn so setz sie  
nach dem als sie in dem stand dises töt  
lichen lebens sind gewesen yn den dau  
men der linckenn hand. Aber nach dem  
als sie yetz yn dem stand des ewigen le  
bēs vñ vollkümener seligkeit sind in den  
daumē d̄ rechtē hand. vñ wiltu sie pildē  
nach d̄ weis die ich nach d̄ gleichnus d̄

## Was wir durch den glauben

edelstein vñ fingerlein entworffē hab.  
so setz daz bild der iunckfrawen Marie  
(nach der gedechtnus) an das vnt-  
ter gliedlein des daumes yn der linckenn  
hand yn einen Margaritē (das ist ein  
feinperlin. vnd vber sie christū yn einem  
Rubeyn. Aber an der rechten hand setz  
Mariam gleich als in einen sunnenstein  
das ist ein steyn der gibt glentz von ym  
nach gleichnus der sunnen. vñ vntter sie  
einen Seleniten. & gleichnus des mons  
hat. vnd ob dem bild d iunckfrawē Ma-  
rie dz bild cristi mit dem maiestat apfel  
in einē lichtgebēdē karfünckelstei. also  
dz d stein d iunckfrawē marie weischein  
end. vñ der stein cristi als feurrot schein  
end glentz nach der pildung geb. zu be-  
deutung ir vntterscheydenen clarheit. so  
hast du all finger gewapet. vnd gezieret  
Vnd ich getraw werdest du dich also mit  
dem lebendigen glawbē wapenē. dich  
werd der böß veind sunder nach deinem  
tod vbeler fürchten denn du yn. ¶ Vñ  
ob du die krafft vnd art der obgenēten  
stein nit weyst. vñ d solcher vnwissenn-  
heit halb. weyst auch nit was sie bedeū-  
tem. so wayß das aber der heylig geyst  
der solch stein yn die geschriffte hat wöl-  
len setzen. von dem selbē magst du auch  
begeren vnd bitten. dz er die bedeūten  
ding. das ist die krafft vñ die tugend  
die er durch die stein hat wölle bedeū-  
ten an dir geystlich beweyß. Als wie mā  
dem Jaspis zuschreybt. das er den fröz-  
rer vnd die wassersucht vertreyb. daz ge-  
sicht clar den menschen der yn rain tregt  
krefftig vnd sicher. wider die veind. vnd  
angenen den freunden mag. das d heyl-  
lig geyst also durch den starcken glawbē  
all vñ dordentlich lieb vnd haf. alle geystig-  
keit zeitlicher haf von dir treyb. vnd var

leich dir dare verstentnus der warē gōt-  
lichen ding. mach dich krefftig wider dy  
vntugend. sicher dich vor deinen feindē.  
mach dich gott vnd den heyligen ange-  
nem. vnd der gleichen. ¶ Item wie der  
Saphir den menschen keusch vnd fest  
wider schrecken. neid. arglistigkeit. betry-  
gercy. gesund. wacker. leblich des leybs  
halb. vnd demütig. senfftmutig. frid sam  
des gemütts halb soll machenn. also bes-  
ger dz dyse ding sind sie leylich. an dir  
geystliche. vnd die geystlichen ding die  
man den steynen zuschreybt. sind sie nit  
warhaftiglich in den steinen. sunder sie  
werdē in ynen geglaubt. das sie warlich  
yn dir volspracht werden.

¶ Item man schreibet vñ dem Smaragd  
den. das er dem mensche krefftige wort  
geb yn seinen sachen an dem rechten. vñ  
meret ym das gut. vnd die hab. vñ dient  
wider den vallenden spechtagen. als der  
saphir wid das augen wee vñ den krebs  
O weye eygentlich gehören dyse eygen-  
schafft dem vierden artickel des glaw-  
bens zu. der von dem leyden christi ist.  
Welches leyden die wort des menschen  
yn dem gebet. weñ er sein sach vor gott  
handelt vnd im fürhallt. krefftig vnd an-  
genem macht. auff welche meynung die  
fürderlychste meynung dyss gantzem  
büchs geet. als man hinden an dem end  
mercken mag. Es meret die waren reich-  
tūm. das ist. die tugend. vnd tugentliche  
werck. durch die man das reich d hymel  
vber kumpt. Es behütt den menschen.  
vor schweren vellen der sünd.

¶ Der sardius hyndert den Onicen dz  
er nit schaden mag. also hatt die fart vn-  
fers herren yn die vorhell vnd sein gegē-  
wertigkeit die vinsternus. gefecknus vñ  
trawrigkeit gewendet vñ d hyngellegt.

## gewappnet vnd geziert werden

Also magst du Begerē ob du in das feur  
feur kömest. Das gott der herr dich auch  
bald beschen. trösten vnd ledigem wöll.  
Item er vertreybt die forcht. vnd pringt  
freud. Also hat die vrsend vnser herrē  
die forchtsammen yunger gesamelt. ge-  
sterckt vnd erfrewt. Das begerst du ye  
auch. Das dich gott der herr yn deinem  
end vor der forcht der verdäpnus sicher  
vnd nach deinem tod mit sicher wartüg  
oder erlangung der seligkeit erfrew.

¶ Der Crisolitus soll die bösen geyst  
erschrecken. vnd gutt sein wider die nach-  
t forcht. vnd was macht die mensch-  
lich natur yren feynden den bösen geyst  
so erschrockenlich. als das sie erken-  
nen. Das menschlich natur yn eynigkeit  
der göttliche person des suns gottes ge-  
nummen vber all engel zu der rechten  
hand gottes des vaters erhöhet vñ ge-  
setzt. gewalt hat der hymelischen helli-  
schen vnd irdischen. ¶ Der iacinct soll  
den menschen der in fremde land zihen  
will. sicher machen. vnd heylsam schmal-  
hafftig verleyhenn. vnd was mag vns  
C wenn wir von hymen yn die andern  
werlt farenn söllenn D sycher mach-  
en. Denn das wir hoffnenn das vnns die  
sünd verzygen seyen. welche verzeyhung  
bey dem iacinct bedeuert wirdt. vnd. das  
selb macht vns auch die künfftig werlt.  
wol geschmack. vnd dis leben aschmack  
Aber wa wir yn den sündlichen begirdē  
behangen sind. so begerenn wir nur hie  
zebleibenn. vnd zeleben. vnd haben ein-  
en grawē vor iener werlt. ¶ Es wer ein  
gantz büchlein dar von zeszenn. was  
lyeplicher begirlicher ding bey den stein-  
en bedeuert werden. vñ d wie schön vnd  
aygentlich ir bedeuertung mit den arti-  
keln des glaubens concordier vnd eyn-

hellig sey. ich laß es von kurtze wegem  
ansteen.

¶ Je bequemlich aber die artickel  
den obgenenten heyligē zu geaig-  
net werden. Das möchten die dy yn den  
geschufften erfarn weren leicht merck-  
en. Dann es ist gemeyn. das man sant Lu-  
cas die beschreybung des leydens cristi  
zu aignet des halben er bey dem ochssen  
bedeuert ist. Das ein tyer ist das mā pflag  
zeopferrn. bey welchem opfer das leyden  
cristi bedeuert ist. Sant Marxen aygnet  
mā die vrsende cristi zu. wie wol all ewā-  
gelisten die selben vrsende. als auch das  
leiden cristi gemeynlichen beschribē ha-  
ben. Aber man liset sant Marxen ewan-  
gelium an dem ost ertag. vñ so er in seinē  
em ewangelio spricht. Als ihesus früe  
aufferstanden ist. an dem ersten tag der  
wochen. da ist er zum ersten sant Marie  
magdalene erschynnenn. so wirdt er bey  
dem lewen bedeuert. Darumb das er die vrs-  
send des herren in sunder weys beschri-  
ben hat. yn der vnser herr ein lewen zuge-  
gleichet wirdt. Samt Vlycodemus hat  
ein sunder büch geschriben von den wun-  
dergrossen taten. die vnser herr yn der  
hell geübt hat. Darumb schreybt man yn  
den selbenn artickel mit vnbillichenn zu.  
Aber so sant Symeons sun mit namen  
Leucius. vnd Karinus die selbē ding in  
geschufften zum erste mal geoffenbart  
habē. als die. die dar bey yn d hell gegē  
wertig waren gewesen. vñ nun wärlich  
auchleyptich vñ dē totē erstandē warē.  
vnd warden nach der beschreybung der  
wunderwerck cristi gleich als feursar. vñ  
verklert. als zeügen der vrsende cristi  
vor samnt Joseph vnd Vlycodemo vnd  
den Byschoffen. so schreybt man yn ein.  
die vrsend des fleischs nit vnbillich zu.

## Was wir durch den glauben

**I** Das ich aber den achten artickel von der zukunfft christi zu dem iüngsten gericht. sant Thateus enicklein. zugeschriben hab. dz hab ich darinn getha. wann sie habē der selben zukunfft sundere gezeugnus gegeben vor dem keyser Domitiano. für den sie gepracht wurden. als die. dy vō dem kōniglichen stammen kōnig dauids. vñ nahet geborn freünd cristi werē. vñ da sie vō dem keyser gefragt wurden. ob sie vō kōnig dauids geschlecht weren. sy sprachen ja. da er sie fragt vō dem reich cristi. da sprachē sie. dz sein reich nit irdisch wer. sund hymelisch. nit hie in dyser werlt durch stiftung der menschē. sund in der künftige werlt am end diser werlt durch beraytung der engel. wen er yn eeren kunnē wurd zu richten lebēdig vñ toten. Da er sy fragt was sie vermōchten. vnd wie reich sie weren. da zeygte sie ym ir hertte hend vñ bewysen dz sy pauren weren. die ir ecker C der sye on einen vyertzig yauchert oder morgen heten. die bey neüntausent groschē wert werē C selbs mit yren hendē bawtē. Da solche ding d keyser hört. vñ fand nichts vbeln an ynem. vñd verachtet yr beurscheit. da lieh er sie ledig hyn geen. vñd widerrufft die gesetz vnd die gebiet. die er wider die cristen gemacht het. vnd vñ solcher gezeugnus willen die sie vor dē mechtigen tyrannischen keyser gegeben heten. vnd auch das sie vnserm herren nahet zugehörtē. wurdē sie regierer der cristen. das ist der keyser gewesen C der die starckē teutschen in seiner iugent da sie dem rōmischen reich widerspenig vñ abfellig waren worden. erschreckt hett. daz sie sich wider ergaben. des vater vnd p wuder vespasianus vnd Titus. dz gätz galileisch vnd iudisch land gewunnē vñ

verwüst. vñ die stat iherusalem mit dem tempel verprennt vñd eruyder geworffen. vnd bey syben vnd neüntzig tausent iuden gefangen. vnd zehen vnd hundert milian. das ist zehen vñ hundert tausent malen tausent vmb gepracht heten nach entlicher sag. als der heylig egesippus schreybt C Der obgemelten sancti Thathey enicklein vetter mit namen Symeō cleophe. ward nach seinem vetter sant iacob. der vnser herren pruder genennet wirdt tod. ertzbischoff zu iherusalem. da die erst kirch vnd samlung der cristen vñ die muter aller christengut gewesen ist. darumb mag man ym den zehenden artickel gar wol zu schreyben. Dy hab ich von den sachen vnd redlichkeyten meiner zu aygenung. von eyn teil artickeln vñ vnd heyligen oberlauffend wōllen entwerffen. das du bey dem selben merckst. das die andern auch nit on sach also zesamē gefügt vñ geordnet sind. **II** Wilt du aber dein andacht weytter vnd auch yn all heyligen strecken. so merck daz ein yglicher artickel hat zu einem sundern orden der heyligen ein zu gehörung vñd einen anhang. deshalben du der selben heyligen erinnert. vnd angedenck magst werden vnd sie anruffen. vnd yren verdienst gott dem herrē für halten. Wan so der erst artickel von der eynigkeit des göttlichen wesens. vnd von der person des vaters ist. der der anfang vnd vrsprung der andern vnd die erst person ist. vñd deshalb ist dyser artickel auch der vrsprung. anfang. vñ der erst der andern. vnd von dem harobt vnd ersten d zwelff potē gesetzt. der auch der erst aller pabst ist. vnd C Papa daz wir Babst nennē C ist als vil gesprochen. als ein vatter der wätter oder Patriarch der patriarchen.

## Gewappnet vnd geziert werden

Das als vil ist als ein ertz vater. od fürstlicher vater. Darumb gehört der selb artickel eygentlichen den patriarchen zu. Die sich zum ersten. da die werlt yren. vñ der menge der abtgötter nach hengem ward. an einen got gehalten. vnd den rechten glawben gestift vñ auffenthalten haben. Des halb sie väter aller glawbigen sind worden. Vnd so all propheeten fürderlich ein auffsehen auff messi am der cristus ist gehabt habē. als auch die hebreyschen rabin schreyben. So gehört der ander artickel. der von der person cristi ist. den propheten zu. Der dritt den iunckfrawen. Der vierd den Merten. Der fünft yn gemein allen den gerechtē der alten ee die yn der vorhell vñ fers herren gewartet gaben. oder auch denen die in dem fegfeur der gnad der erlöschung wartten vntter denen vntterweyl auch groß heiligen sind. Als gregorius yn dem vierden büch Dialogorum vñ sant Paschasio meldt. wie wol die selben mit anzerüffen sind nach dem stand als sie da sind. Aber auff iren künftige städ möcht mā sie an rüffen. Der sechst. gehört denen zu. die mit dem herrē von den toten erstanden sind. ob der selben wenig sind. so sind sie doch sunder groß Als ettlich von den Patriarchen haltē Der sybenmd gehört yn sunderheit der Junckfrawen Marie zu. die zu hymel genummen. vñ zu der rechten seyten yres suns C nach rechter verstentnus C gesetzt ist. Der acht. gehört den zwelf pottem. vñ yren nachuolgern zu. die mit dem herren mitrichter oder beysetzer an dem iüngsten tag künftig sind Der neündt gehört den geistlichen. als sant Antonio. Sant Benedicte. Sāt Egidio. sant Bernhart. vnd der gleichē

münichen vnd einfideln zu. Der zehend. den heyligen prelatē. als pebste. bischoffen. vnd seligen priestern. Der eylft. den waren püßern. Der zwelst. in gemein allen auch künftigen seligen. Also magstu all heyligenn. yn den zwelf artickeln begreyffen. manen. aurüffen. vnd ir verdye nen gott dem herren fürhalten vnd opfern. vnd yne bitten das er vmb yres verdiensts willen. dir in deinen nötem zehilf vnd zetrost wöll kummen.

**H**ye wirdt die disputierung von der redlichkeit des heiligen glawbes wider fürgenummen.

**D**n auff die fürderliche meynung C da wir sy gelassen haben C widerumb zu kummen. So die zal der verstentlichen creatur yn yrer ordnung. auff die dreyheit geet. So setzt sy vor die einheit. vñ so sie auf triuelzig od drey dreyheit geet. so setzt sie vor die ein oder einfeltig triueltigkeit. oder dreyheit Also wirt beschlossen dz vor der manigfeltigen dreyheit der verstentlichen lauter geystlichen natur müß ein einfeltige dreyheit einer edelern natur sein. Vñ so vntter den beschafnen naturen. die verstentlich lauter geystlich natur die edelst ist. so muß die dy vor ir vñd ober sie ist. vnbeschaffen vñ ewig sein. Spruchst du aber. Du bewerst nichtz mit dyssem argument. denn wer da glawbt. das gott sey. vnd ein got der glawbt auch das die engel seyen. vñd widerumb. Wer aber nit glawbt dz got sey. de mag mā durch die eygenschaft der engel die gotheit oder die einheit der gotheit mit bewere. Wan er glawbt auch nichts von den engeln. Ich antwort. Wer da glawbt das engel seyen. der glawbt auch C als ich haltē C dz got sey. Mā hat aber etwā ettlich fun